

KULUNDA-Projekt organisiert ein Feldseminar und nimmt am Agrarforum „DEN‘ SIBIRSKOGO POLJA“ teil

Mit der Organisation und Durchführung eines Feldseminars zum Thema „Ressourcenschonender Pflanzenbau“ im Partnerbetrieb OOO KCH „Partner“ sowie der Teilnahme an dem überregionalen Agrarforum „DEN‘ SIBIRSKOGO POLJA“ bei Barnaul wurden im Juli 2015 wichtige Implementierungsvorhaben erfolgreich umgesetzt.

Die genannten Veranstaltungen boten eine geeignete Plattform zur Präsentation aktueller Ergebnisse sowie darauf aufbauender Empfehlungen aus dem KULUNDA-Projekt für eine standortangepasste Landnutzung. Sie waren somit nicht nur von großer Relevanz hinsichtlich des im Projekt angestrebten Wissenstransfers und der Partizipation regionaler Stakeholder bzw. der weiteren Entwicklung eines Stakeholder-Netzwerkes, sondern kommunizierten und diskutierten auch bisherige Ergebnisse von KULUNDA für die landwirtschaftlichen Akteure.

1. Feldseminar: „Ressourcenschonender Pflanzenbau“ (OOO KCH „Partner“, 08.07.2015)

In dem Feldseminar wurden vor allem aktuelle projektbezogene Ergebnisse zu den Möglichkeiten einer rationalen – im ökonomischen wie auch ökologischen Sinne – Nutzung von Böden in der Kulundasteppe präsentiert und diskutiert.

Dies betraf sowohl Resultate aus der Grundlagenforschung zum Problemfeld Ursachen und Erscheinungsformen der Bodendegradation und hieraus erwachsender Effekte für die Bodenwasserdynamik als auch anwendungsbezogene Ergebnisse zu verschiedenen auf unseren Versuchsfeldern getesteten unterschiedlichen Bearbeitungs-/Fruchtfolgestrategien.

An der Realisierung des durch das Subprojekt 10 initiierten Feldseminars beteiligten sich von deutscher Seite maßgeblich SP7 in Kooperation mit der Firma Amazone und SP1. Auf russischer Seite sind vor allem Prof. Dr. Vladimir Ivanovich Beljaev (AGAU) und Dr. Andrej Aleksandrovich Bondarovich (AGU) sowie die Verantwortlichen des Betriebs OOO KCH „Partner“ und „Komplex-Agro“ hervorzuheben.

Insgesamt nahmen über 50 landwirtschaftliche Betriebe aus dem Altajskij Kraj und sogar Kasachstan an der Veranstaltung teil, wodurch die regionale und auch überregionale Bedeutung und Strahlkraft des Projekts KULUNDA für die Landwirte deutlich wird.

Das Teilnehmerfeld bestand außerdem aus Vertriebspartnern verschiedener landwirtschaftlicher Firmen mit wichtiger Beratungsfunktion, wie beispielsweise des Projektpartners „AMAZONEN-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG“ („Amazone-Kasachstan“ und „Komplex-Agro“), aus Vertretern regionaler Bildungs- und Forschungsinstitutionen, wie der Staatlichen Altai-Universität (AGU) und der Staatlichen Altai-Agraruniversität (AGAU), sowie aus hochrangigen Repräsentanten der Administration, wie Ivan Ivanovich Loo (Vorsitzender der gesetzgebenden Versammlung des Altajskij Kraj) und Aleksandr Nikolajevich Chebotaev (Leiter der Hauptverwaltung für Landwirtschaft im Altajskij Kraj).

Komplettiert wurde das Teilnehmerfeld durch lokale Medienvertreter und umfasste insgesamt mehr als 80 Personen.

Zu Beginn des wissenschaftlich-praktischen Seminars begrüßten die administrativen Vertreter das Auditorium. In ihren einleitenden Worten betonten sie dabei die Bedeutung des KULUNDA-Projekts für die Region und auch über die Region hinaus und äußerten darauf aufbauend den Wunsch einer Fortführung der Zusammenarbeit auch über die Projektlaufzeit hinaus. Daran anschließend wurden spezifische Aspekte des KULUNDA-Projektes vorgestellt und diskutiert.

Der erste Block der Veranstaltung thematisierte die Fragestellung, welchen Einfluss unterschiedliche ackerbauliche Verfahren auf die Bodeneigenschaften sowie daraus resultierend das

Bodenwasserregime unter Beachtung der lokalen klimatischen Besonderheiten haben. Hierbei wurden dem Auditorium schwerpunktmäßig Ergebnisse von SP1 und SP2 präsentiert. Angeregte Diskussionen und Fragen, insbesondere zur Entwicklung des Humusgehalts im Boden sowie zur Bodenwasserdynamik, zeigten das hohe Interesse der Seminarteilnehmer an KULUNDA und ermöglichten so ein besseres Verständnis für die Projektergebnisse.

Der zweite Block des Seminars befasste sich mit ressourcenschonenden Landnutzungsstrategien zur Optimierung des Ertrags und Verbesserung der ökonomischen Effektivität. Hierbei wurden praxisnah an der ausgestellten Landtechnik sowie mit Unterstützung von Postern Lösungsstrategien für eine ökologisch nachhaltige agrarische Landnutzung bei optimierter Wirtschaftlichkeit erörtert.

Das Feldseminar bot somit den Teilnehmern einen guten Ein- und Überblick in die Projektarbeit. Dies erhöhte nicht nur die Ausstrahlung von KULUNDA sondern auch die Akzeptanz durch die Landnutzungsakteure und verbessert somit die Chancen für eine nachhaltige Implementierung der Projektbefunde. In der abschließenden Diskussion konnte so letztlich ein insgesamt erfreulich positives Feedback von allen Teilnehmern der Veranstaltung konstatiert werden.

2. V. Interregionales Agrarforum „DEN‘ SIBIRSKOGO POLJA - 2015“ (Barnaul, 16.-17.07.2015)

Auf dem russlandweit bedeutenden Agrarforum „DEN‘ SIBIRSKOGO POLJA - 2015“ präsentierten Vertreter von SP7/9/10 mittels verschiedener Poster, Broschüren und Diskussionsbeiträge ebenfalls aktuelle Ergebnisse von KULUNDA.

Besonders hervorzuheben bei dieser Veranstaltung war, dass hier Teilnehmer aus fast ganz Russland anwesend waren. . Damit konnten unsere Befunde einem überregionalen Publikum, das hauptsächlich aus Landwirten und Agrarberatern bestand, vorgestellt werden.

Besonderes Interesse erzielten hierbei die Ergebnisse zu den von SP7 erarbeiteten Landnutzungskonzepten, aber auch Befunde der SP1 und 2. Hierbei standen – wie auch auf dem durchgeführten Feldseminar – Fragen zur Stabilisierung und Wiederherstellung der Bodenfruchtbarkeit und den Möglichkeiten einer optimierten Speicherung von Bodenwasser sowie den Möglichkeiten des Erosionsschutzes im Vordergrund.

Insgesamt lässt sich somit zu beiden Veranstaltungen, dem Feldseminar in Nazarovka und dem Agrarforum bei Barnaul, ein sehr positives Fazit – im Sinne eines erfolgreichen Wissenstransfers und einer gelungenen Beteiligung lokaler und regionaler verschiedener Stakeholdergruppen – ziehen. Das gezeigte Interesse an den bisherigen Ergebnissen von KULUNDA sowie der von verschiedenen Stakeholdern wiederholt zum Ausdruck gebrachte Wunsch nach einer Fortführung der Arbeiten von KULUNDA, bestärkte uns darin, diese Arbeiten kontinuierlich fortzuführen und das Stakeholder-Netzwerk weiter auszubauen.